

Day of Silence — Tag des Schweigens

Was ist der „Day of Silence“?

Der „Day of Silence“ ist ein jährlich stattfindendes Projekt an einem Tag im April, an dem bereitwillige Schüler*innen auf das Mobbing und die Belästigung von Mitgliedern der LGBTQ+ Community aufmerksam machen. Dabei sprechen Schüler*innen den Schultag über nicht, bis sie am Ende des Tages ihr Schweigen durch „Breaking the Silence“ Kampagnen brechen. Diese Kampagnen sollen das Schweigen der Schüler*innen kontextualisieren und die Schulgemeinschaft über die Aggressionen gegen die LGBTQ+ Community aufklären sowie Handlungsdirektiven aufzeigen, wie man das Schulklima rund um Mobbing und die LGBTQ+ Community inklusiver und freundlicher gestalten kann.

Woher kommt der „Day of Silence“?

Der „Day of Silence“ kommt ursprünglich aus den Vereinigten Staaten von Amerika und wurde das erste Mal von zwei College-Student*innen an der University of Virginia im Jahr 1996 organisiert. Seither hat sich das Projekt „Day of Silence“ weit verbreitet und wird heute in Schulen in allen fünfzig Staaten der USA sowie in anderen Ländern international durchgeführt.

Warum schweigt man am „Day of Silence“?

Schweigen ist eine Form des stillen Protests. Durch das Schweigen soll auf all diejenigen Mitglieder der LGBTQ+ Community aufmerksam gemacht werden, deren Stimmen durch Queerphobie in Schule, Familie oder Gesellschaft täglich unterdrückt werden. Das Fehlen von den vielen Stimmen der Teilnehmer*innen wird dadurch zu einem ausdrucksstarken Werkzeug, die Wichtigkeit und Berechtigung jeder einzelnen Stimme zu propagieren.

Wie organisiert man einen „Day of Silence“?

Die Organisation eines „Day of Silence“ bedarf dreier Etappen: der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung. Die wichtigsten Punkte dieser drei Etappen werden nun entschlüsselt.

Vorbereitung

1. Anmeldung bei der Schulleitung: Damit Euer Tag des Schweigens einen offiziellen Charakter hat und von Außenstehenden nicht als eine Ausrede, einfach mal einen Tag lang im Unterricht nichts sagen zu müssen, diffamiert werden kann, ist es essentiell, Eure Schulleitung um Erlaubnis zu bitten.
2. Information an die Lehrkräfte: Die Teilnehmer*innen Eures Tages der Stille sollen natürlich nicht akademisch benachteiligt werden. Da mündliche Noten sonst im deutschen Schulsystem einen hohen Stellenwert haben, ist es wichtig, dass ihr die Lehrkräfte darum bittet, die mündlichen Leistungen der Teilnehmer*innen des Tages der Stille an diesem Tag nicht in ihre Notenfindung einfließen zu lassen. Hier solltet ihr um die Unterstützung Eurer*s AG-Mentor*in und Eurer Schulleitung bitten.
3. Information an die Elternschaft: Damit sich auch die Eltern keine Sorgen machen müssen, dass die Teilnahme ihres Kindes am Tag des Schweigens negative Rückwirkungen haben könnte, ist ein Informationsbrief, der über das Geschehen und den Hintergrund Aufschluss gibt, wichtig.
4. Registrierung der Teilnehmer*innen: Bei anderen Formen des Schüler*innenprotests wurde unter anderem die Kritik geäußert, dass Schüler*innen unter dem Schein einer Demo schlichtweg schwänzen. Dem soll bei dem Tag des Schweigens entgegengewirkt werden, indem ihr im Vorfeld Eure Teilnehmer*innen zur Registrierung auffordert. Dies kann durch Aushängelisten, Google Forms, interne Schulserver, E-mail, etc. realisiert werden. So kann keine*r spontan im Unterricht behaupten, Teilnehmer*in des

Tages der Stille zu sein, wenn diese*r Schüler*in die Antwort auf eine Frage nicht weiß.

5. **Visibilität der Teilnehmer*innen:** Überlegt Euch, wie Ihr Eurem Tag des Schweigens mehr Visibilität verschaffen möchtet. Zusätzlich zu Teilnehmer*innenlisten für alle Lehrkräfte könnten beispielsweise Sticker für alle Teilnehmenden ein gutes Erkennungszeichen sein. Andere Ideen sind nachhaltige, bedruckte T-shirts (allerdings bedarf dies eines Finanzierungsplans), Armbänder, eine einheitliche Kleidungsfarbe, eine abwaschbare Aufschrift im Gesicht, oder anderes; Eure Kreativität ist hier gefragt! Wichtig ist nur, dass Ihr dies im Vorfeld plant, damit am Tag des Schweigens alle bescheid wissen, wie sie sich erkennbar machen.

Durchführung

1. **Unterricht:** Es ist soweit! Der Gong ertönt und der Unterricht beginnt. Als Teilnehmer*innen des Tages der Stille nehmt Ihr aber für einen Tag eine neue Perspektive ein: Statt am Unterrichtsgespräch aktiv teilzunehmen, beobachtet ihr lediglich. Für die unter Euch, die noch keine Erfahrung der Unterdrückung der eigenen Stimme gemacht haben, kann dies auch in der Hinsicht interessant sein, zu spüren, wie es all denjenigen geht, die sich tagtäglich nicht in der Möglichkeit sehen, ihre Gedanken mit der Außenwelt zu teilen. Aufgaben bearbeiten und Tafelaufschriebe abschreiben könnt ihr natürlich weiterhin. Aber wenn Euch ein*e Lehrer*in trotz der Teilnehmer*innenliste und Eures Erkennungsmerkmals aus Versehen aufruft, müsst ihr stark bleiben: vielleicht lächeln, vielleicht die Hand vor den Mund halten, aber in jedem Fall schweigen.
2. **Pausen:** Spätestens in den Pausen wird Euren Freund*innen auffallen, dass ihr schweigt. Dies kann umso ausdrucksstärker sein, da Eure Freund*innen aus erster Hand erleben, wie es ist, wenn die Gedanken, Witze, Einwürfe und Ratschläge ihnen wichtiger Menschen fehlen. Dies

bestärkt sie im besten Fall dazu, dafür einzustehen, dass die Stimmen aller, auch die Stimmen von Mitgliedern der LGBTQ+ Community, Raum im öffentlichen Diskurs finden müssen. Das bedeutet auch, aktiv gegen Mobbing, einer Methode der Einschüchterung und Auslöschung der Stimmen anderer, einzustehen.

Nachbereitung

1. „Breaking the Silence“ Kampagne: Der Grund für Eurer Schweigen soll nicht untergehen, und deshalb sollte es am andere Eures Tages der Stille kontextualisiert werden. Bewaffnet Euch daher im Vorhinein mit wichtigen Statistiken, Studien und Beispielen, die das Mobbing und die Belästigung gegen die LGBTQ+ Community in Gesellschaft und vor allem in der Schule illustrieren. Diese könnt ihr in verschiedenen Formen für Eure „Breaking the Silence“ Kampagne aufbereiten: Plakate, Flyer, Präsentationen während einer Schulversammlung, Open-Mic-Veranstaltung auf dem Schulhof, Teilnehmer*innen-geleitete Kurzpräsentationen in der letzten Schulstunde, etc. Auch hier heißt es, eine passende Variante für Eure Schule finden und kreativ werden! Schlussendlich könnt ihr jeglichen Weg wählen, um das Ziel Eures Tages der Stille zu untermauern: Aggressionen gegen die LGBTQ+ Community müssen von jeder*m Einzelner*m gestoppt werden.
2. Rekapitulation: Damit die Wirkung Eures Tages der Stille nicht einfach nach einem Tag verblasst, ist es sicherlich eine gute Idee, Eurem Projekt rückwirkend Wertschätzung zu verleihen. Zum Beispiel könnt ihr in der Schüler*innenzeitung, in einem Rundschreiben, in einer Durchsage, auf einem Plakat an Eurem Aushänge-Pinboard, etc. veröffentlichen, wie viele Teilnehmer*innen ihr hattet, was Einzelne von der Aktion dachten, und dass ihr als OSQAR AG allen Teilnehmer*innen danken möchtet.

Weitere Ressourcen

GLSEN, Day of Silence — Informationen: <https://www.glsen.org/day-of-silence>.

GLSEN, Day of Silence — Educator Guide: https://www.glsen.org/sites/default/files/2020-04/GLSEN_Resource_DayofSilence_EducatorGuide_April2020.pdf.

GSAFE, Day of Silence — FAQ: <https://gsafevi.org/resources/for-youth-gsas/gsa-actions-events/frequently-asked-questions-about-day-of-silence/>.